**Zeitschrift:** Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

**Band:** 31 (1933)

Heft: 4

Rubrik: Mitteilungen

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

zu den normalen roten einen Zellfern und können fich demgemäß auch teilen. Sie werden in großen Mengen dahin geführt, wo irgend ein besonderer Weigen dahm gesuhrt, wo irgend ein besonderer Reiz ihre Anwesenheit verlangt zur Bekämpfung einer Schädigung. Wenn irgendwo am Körper eine Wunde entsteht, in die Schmutz oder Versunreinigungen feinerer Art eingedrungen sind, so sinden wir schon nach kurzem eine große Herresmacht der weißen Bluttörperchen, die sich dare eine gruße bort ansammeln und todesmutig die Batterien ober andere Infektionsträger angreifen. 3m doer andere Infettionstrager angressen. In Kampse mit den Vakterien nehmen sie diese in sich auf, sie "fressen" sie, gehen aber dadei meist selber zugrunde. Durch eine vermehrte Ansammlung von Serum, das zu der Wunde hinausdrängt, werden sie mit weggeschwenmit wah mehre guberen stillbaren Mot. Das und machen anderen, frischeren Blag. Das Serum, gesättigt mit diesen Zellen und toten und auch mitgeschwemmten noch lebenden Batterien, nennen wir Siter. Aber auch ohne Bakterien, bei Entzündungen

anderer Art, brängen sich diese Zellen herbei; sie können sogar die unverletzte Wand der kleinsten Blutgesäße durchwandern.

Schließlich finden wir im Blute noch Stoffe, die man nur biologisch nachweisen kann, die sog. Schutstoffe. Es sind dies im Serum befindliche, gelöste Stoffe, die durch Gifte, besonders Bakteriengiste, hervorgerusen werden. Unter dem Einsluß der Giftstoffe sondern sich Schutstoffe von den Zellen ab. Sie verbinden sich mit den Giften und machen diese dadurch unschädlich. Wenn nun ein Infektionsherd im Körper besteht, bessen Bakterien Gift bereiten, so werden die Schutztosse im Ueberschuß be-reitet. Wenn dann das Gist neutralisiert ist und so unschädlich geworden, bleiben immer noch große Mengen von Schubstoffen unbenütt übrig. Auf dieser Tatsache beruht die sog. Heilber Diphtherie. Es werden bei Lieren, 3. B. Herden, durch Einführen von kleinen Mengen Bakteriengift Schubstoffe erzeugt; dann kann man, dadurch gesichert, größere Mengen Gift einführen. Nach und nach werden auf diese Weise sehr hohe Grade von Schutz im Serum dieser Tiere erzielt. Dann wird von dem Tiere Blut abgelassen und das Serum, das die Schutftoffe enthält, bom Blutkuchen getrennt und unter besonderen Garantien in Glasbehälter abgefüllt; dieses sog. Heilserum wird dann Kranken eingesprist, es bringt schon bestehende Schutstoffe in deren Blut ein und erlaubt ihnen, die Krankheit wirksam zu bekämpfen.

Was im Tierkörper vor sich geht, kann auch im menschlichen Körper nachgeahmt werden. Diese Verfahren bezeichnet man als Impfungen. Bekannt find die Impfungen gegen Blattern, die schon bor Jahrhunderten bei den Chinesen bekannt waren; in Europa aber vor rund hundert Jahren durch den berühmten Engländer Jenner erbacht und eingeführt wurden. Die Impfung wird mit sog. Auhpockenlymphe ge-macht, denn die Kuhpocken sind eine milbere Form der Blattern. In neueren Zeiten wird viel gegen Typhus und Cholera geimpft; ab= getötete Bazillenkulturen werden eingespritt und die entstehenden Schutstoffe geben dann Festigfeit gegen die Insektion, wenn sie eintreken sollte. Jeder Europäer, der in südliche oder östliche Länder reist, wo die öffentliche Gesund-heitspsege noch im Argen liegt, sollte sich einer folchen Impfung unterwerfen.

## Schweiz. hebammenverein

## Einladung

40. Delegierten- und Generalversammlung in Luzern.

Montag u. Dienstag, den 12. u. 13. Juni 1933

#### Traftanden für die Delegiertenversammlung.

Montag, den 12. Juni 1933, nachmittags 15 Uhr (Das Versammlungslotal tann erft später bekannt ge-geben werden).

- Begrüßung durch die Präsidentin. Wahl der Stimmenzählerinnen.
- Appell.
- Jahresbericht pro 1932.
- Jahresrechnung pro 1932 und Revisorinnen-
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1932 und Bericht der Revisorinnen über bie Rechnung pro 1932. Berichte der Sektionen Bern und Appenzell.
- 8. Anträge ber Sektionen:
  - a) St. Gallen:
    - 1. Die Saupt= und Delegiertenversamm= lung soll nur in solchen Ortschaften stattfinden, deren Entfernung allen Mitgliedern gestattet, in zwei Tagen hin und zurückzureisen, ohne daß die Verhandlungen dadurch abgekürzt werden nuffen.
    - Die Verhandlungen sollen genau zur feftgesetten Stunde begonnen werden.
  - b) Thurgau:
    - 1. Es seien die Sektionen zu verpflichten, in ihren Lokalstatuten einen § da= hingehend aufzunehmen, daß ein Mitglied einer Settion auch dem Schweiz. Hebammenverein und beffen Krankentaffe angehören muß, um bamit eine Uebereinstimmung mit den Zentral= statuten herbeizuführen.
    - Es sei wieder ein ständiger Protokoll=
    - führer zu wählen.
    - Aus Sparsamkeitsgründen und, weil keine Notwendigkeit besteht, da die detaillierte Jahresrechnung in der Bereinszeitung veröffentlicht wird, soll die Extrazustellung derselben an die Settionen eingestellt werben.

- c) Werbenberg-Sargans:
  - Es sei jedes Jahr eine kantonale Versammlung abzuhalten, an welcher die Delegierten für die Delegierten= und Generalversammlung gewählt und abgeordnet werden, was er-übrigen würde, Sektionsbelegierte zu entsenden.
- 9. Wahlvorschläge für die Revisionssektion der Vereinskaffe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung. 11. Umfrage.

#### Traftanden für die Krankenkaffe.

- Abnahme des Jahresberichtes. Abnahme der Jahresrechnung.
- Wahl der Revisorinnen für 1933.
- Rekurs gegen Entscheide der Krankenkasse= Rommiffion.
- Anträge der Krankenkasse-Kommission:
  - a) Statutenrevision.
  - b) Erhöhung des Jahresbeitrages; oder: es soll ein Extradeitrag bezahlt werden;
    - oder: es soll die Zentralkasse einen Zu= schlag gewähren an die Defizite der Rrankentaffe.
- 6. Es soll die Frage geprüft werden: Jeder Krankenschein soll in Zukunft mit 50 Rp. bis 1 Fr. bezahlt werden.
- 7. Berschiedenes
  - Die Bräsidentin: Frau Ackeret.

#### Traftanden für die Generalversammlung.

Dienstag, den 13. Juni 1933. (Zeitpunkt und Lokal kann erst später bekannt gegeben werden, da der Bericht der Sektion Luzern aussteht.)

- Begrüßung. Bahl der Stimmenzählerinnen. Genehmigung des Protokolls der letten Delegierten= und Generalversammlung.
- Jahresbericht.
- Rechnungsabnahme pro 1932 und Revisorinnenbericht.
- Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1932 und Rechnungsbericht.
- Berichte und Antrage der Delegiertenver-
- Wahl der Revisionssektion f. d. Vereinskaffe.
- Bestimmung des Ortes der nächsten Delegiertenversammlung.
- Úmfrage.

Geschätte Kolleginnen! Wir möchten Sie heute schon bitten, sich die beiden Tage zu reservieren und hoffen, recht viele Kolleginnen an unseren Tagungen in der schönen Leuchtenstadt begrüßen zu können. Also auf Wiedersehn am 12. und 13. Juni in Luzern.

Mit kollegialen Grüßen.

Wohlen/Windisch, im April 1933. Für den Bentralborftanb:

Die Brafidentin: M. Marti.

Die Setretarin: B. Günther.



### hervorragend bewährter Kinderpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins

Erhältlich in Iden Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage!:

O. Brassart, Pharmaceutica A.-G., Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmaceutischer Präparate Karl Engelhard. Frankfurt a. M.

Betrieberechnung								
ber								
Krankenkasse des Schweiz. Hebammenvereins								
Vom 1. Januar bis 31. Dezember 1932								
Einnahmen.								
Mitglieber-Beiträge pro 1932 . Fr. 37,256.— " 1931 . " 334.— " 1933 . " 320.— Fr. 37,910.—								
Erfat für Bundesbeiträge " 300. —								
Eintrittsgelder " 76. —								
Buße								
Bundesbeitrag . Fr. 5,559. 40								
At. Zürich " 79. —								
Kt. Graubünden " 23. 80								
Gbe. Sulgen . " 2. — " 5,664. 20								
Rückerstattungen:								
Krankengelder Fr. 162. —								
Porti								
Zinsen v.Reservefonds u.Postcheck " 2,411. 95 Sonstige Ginnahmen:								
Beitungsüberschuß: Der "Schweizer								
Hebamme" Fr. 3,500. —								
Journal de La								
Sage-femme " 300.—								
Geschenke:								
Hrn. Dr. Gubser,								
Glarus " 250. —								
Eine Kollegin " 20. —								
Frrtümlich ge= fandter Cen=								
tral-Bereins=								
beitrag " 2.18 " 4,072.18								
Saldo pro 1. Januar 1932 . " 6,204. 75								
Kapitalbezüge " 19,012.20								

A	115	ga	ben.	

Ausgaben.			
Arankengelder			
zu Fr. 3.— . Fr. 47,523. —			
Rrantengelder	00	10.677	
zu Fr. 1.50 . " 2,154. —	gr.		
Wöchnerinnengelder	"	3,968	. —
Stillgelber	"		. —
Verwaltungs-Kosten:	"	99	. 18
Honorar des			
Vorstandes. Fr. 2,100. —			
Reise= u. Tag=			
gelder f. Bor=			
stand u.Revi=			
forinnen " 483. 50 Kranten=			
Y - C - Y ' 10 00		2,630	30
	"	2,000	. 50
Verwaltungs-Rosten: Drucksachen,			
Bücher 2c Fr. 335.35			
Schreibmate=			
rial " 44.85	,,	380	. 20
Borti		1,142	
Sonstige Auslagen:	"	,,112	
Telephon und Zeitungs-			
abonnemente	"	51	
Rapitalanlagen	"	14,371	
Saldo auf 31. Dezember 1932	-	4,114	
Total	Fr.	76,695	. 53
30+fa.u.			
Bilanz.	T.n	45,000	
35 Obligationen	ar.	4,389	80
Sparkassenbuch " "	"	5,372	. 95
Saldo pro 31. Dezember 1932	"	4,114	
Vermögen am 31. Dez. 1932	Reco	58,876	
Vermögen am 31. Dez. 1931		65,607	
Verminderung pro 1932		6,730	_
Winterthur, den 31. Deze			
Die Kassierin: Emma	R	rchho	fer.

Die Unterzeichneten haben am 24. März 1933 bie Rechnung geprüft, Belege und Titel versglichen und alles richtig befunden.

Winterthur, den 24. März 1933.

Die Revisorinnen: Frau Balzer, Alveneu-Bad. Frau Bandli, Maienfeld.

#### Krankenkasse.

Rrantgemelbete Mitglieder:

Frau Roch, Tamins (Graubünden). Frau Goßwiler, Bijchofszell (Thurgau). Frau Wälti, Zollbrück (Bern). Frau Dick-Gerber, Neuenegg (Bern). Frau Urben, Biel (Bern). Frau Leemann, Russiken (Zürich). Frau Thierstein, Schaffhausen. Frau Egieriein, Schaffgangen. Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern). Mme Ganthey, Genf. Frau Zuber, Choindez (Jura). Frau Buchmüller, Herzogenbuchsee (Bern). Frau Annaheim, Lostorf (Solothurn). Frau Meier, Aarau. Frau Hohl, Zürich. Frau Spillmann, Binningen (Basel). Frau Büttiker, Luzern. Frau Etter, Basel. Frau Auer, Ramsen (Schaffhausen). Frau Mathis, Buch (Thurgau). Mme Mentha, Boudry (Neuenburg). Frl. Klauser, Schmidrued (Aargau). Frau Saner, Starkirch (Solothurn). Frau Winistörfer, Derendingen (Solothurn). Frau Burkhart, Seeberg (Bern) Fran Giron, Grenchen (Solothurn). Fran Bogli, Koppigen (Bern). Fran Kuhn, Laufenburg (Aargan). Fran Mäder, Bürglen (Thurg.), z. Z. Davos. Mme Béguin-Riefen, Corfier (Genf). Frau Müller, Herborf (Solothurn). Frau Schlapbach, Steffisburg (Bern). Frau Schweizer, Magden (Aargau). Frl. Abam, Eriswil (Bern). Frau Huber, Baden (Aargau). Mme Guignand, La-Sarraz (Waadt). Frau Meier, Brügg (Bern). Frau Luginbühl, Krattigen (Bern). Frau Kosselet-Schweizer, Stäfa (Lürich). Frau Bog, Bafel. Cubliaretta, Brigels. Frl. Mme Alice Winiger, Kionnaz (Wallis). Frau Schönenberger, Lichtensteig (St. Gallen). Frau Meier-Dunki, Stadel/Niederglatt (Bch.).

#### Angemelbete Böchnerinnen:

Frau Ruchti, Seeberg (Bern). Frau Schramer, Wallbach (Aargau). Frau Schönenberger, Lichtensteig (St. Gallen).

## Nandelmilch-Nährzucker

72,581. 29

4,006.22

108.02

Total der Einnahmen Fr. 76,695.53

Salbo auf 1. Januar 1933 Fr. 4,114. 24

In der Kaffe Fr.

Total der Ausgaben

Soldo auf Postcheck

rein vegetabile Zusatznahrung für Säuglinge und Kleinkinder, speziell indiziert bei Milchnährschäden, wirkt eiweißsparend und verhindert Gärungs-Dyspepsien.

Sterilisation und Konzentration gewährleisten Keimfreiheit und lange Haltbarkeit im Gegensatz zu flüssiger Mandelmich.



33/51

Fructogen: Mandelmilch-Nährzucker Fr. 2.75 pro Büchse. Fructomaltin: Mandelmilch-Malzextrakt, mit und ohne Cacao, Fr. 2.— und Fr. 2.25 pro Büchse. Muster und Literatur durch Apotheken oder NAGO OLTEN.



# Schweizerhaus



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus. mit Prüfungsstempel, in Nickelhülsen, Spezialpreis für Hebammen Fr. 1.50 per Stück. 1611 a

## Zander's Kinderwundsalbe

"Bitte senden Sie mir 6 **Zander's Kinder-wundsalbe;** empfehle dieselbe, wo ich kann, da sie ausgezeichnet wirkt." Frl. R. R., Hebamme in R.

Zander's Kinderwundsalbe ist mild, reizlos, schützt vor Wundwerden, heilt Wund-s in. Verkaufspreis Fr. 1.—. Hebammen er-halten auf Verlangen eine Gratisdose Zander's Kinderwundsalbe.

Man wende sich an Zander, Schwanen apotheke, Baden VI.

#### **Fieberthermometer**

## OHRS

der billige der zweckmässige

## Krampfadern - Strumpf.

Lieferung nur durch Wiederverkäufer. — Verlangen Sie Muster zur Ansicht und Be-zugsquellen-Nachweis.

Generalvertretung für de Eali & Co..

Brüttisellen / Zch. Tel. 932.310

## Die Adressen

### sämtlicher Mitglieder des Schweizer. Hebammenvereins

auf gummiertes Papier gedruckt, zur Versendung von Zirkularen, Prospekten od Mustersendungen, sind zu beziehen zum Preise von

Fr. 25. -

von der Buchdruckerei

Bühler & Werder in Bern Waghausgasse 7 - Telephon 22.187 Gintritte:

Schwester Elisabeth Markus, Zug, 9 22. März 1933, Liebfrauenhof. Frau Häfeli, Klingnau (Aargau), 23. März 1933. Mlie Berthe Bronchard, Le Châble 157

(Wallis), 1. April 1933.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Krantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aderet, Brafidentin. Frl. Emma Rirchhofer, Raffierin. Frau Roja Mang, Aftuarin.

## Vereinsnachrichten.

Sektion Aargan. Infolge Abwesenheit unferer verehrten Präsidentin kann unsere Frühjahrs-versammlung erst Dienstag den 2. Mai, nach-mittags 2 Uhr, im Hotel "Aarhof" in Wildegg stattsinden. Anträge für die schweizerische Delegiertenversammlung werden besprochen und die Delegierten nach Luzern müffen gewählt werden.

Statt eines ärztlichen Bortrages wird ein Film, betitelt: "Die moderne Folter", vorge-Ferner wird den Mitgliedern des Margauischen Hebammenvereins wieder einmal ein Gratiskaffee aus der Kaffe spendiert.

Recht zahlreichen Besuch erwartet

Der Borftand.

Sektion Appenzell. Unsere diesjährige Frühjahrs - Versammlung findet Donnerstag den 11. Mai, nachmittags 1 Uhr, im Hotel zur "Linde" in Heiben statt. Ein ärztlicher Bortrag ist uns zugesagt. Vollzähliges Erscheinen erwartet

Die Präsidentin: Frau Himmelberger. Sektion Bafelland. Bir möchten unfere Mitglieder in Kenntnis schen, daß unsere Früh-lings-Versammlung, mit Vortrag von Frau Dr. Huber in Lieftal, am 9. Mai, nachmittags 2 Uhr, in der Kaffeehalle Mühleisen in Liestal stattfindet. Wir bitten, diesen Tag zu reservieren.

Wir haben nun noch eine traurige Mit-teilung zu machen betreffs des Unglücks, das unsere liebe Aftuarin, Frau Spillmann, betroffen hat. Nach eingezogenen Informationen geht es ihr nicht gut, denn der Schenfel mußte zum zweitenmale gebrochen werden. Unter unfäglichen Schmerzen hat sie Tage und Nächte zu verbringen. Gott möge ihr die nötige Kraft verleihen, um das mit Geduld zu tragen, was ihr auferlegt wird. Wöchten noch beifügen, daß sie zu schwach sei, um Besuche zu empfangen. Der Borstand.

Sektion Baselstadt. Unsere lette Situng war sehr gut besucht. Herr Dr. Areis hielt uns einen sehr schönen Vortrag über Blutungen im Allgemeinen. Der Vortrag wurde von allen An-wesenden aufs herzlichste verdankt. Da wir auf April keinen Arzt finden, fällt die Gigung aus und hoffen wir dann, Alle im Mai wieder-Der Vorstand. zusehen.

Sektion Bern. Unsere nächste Bereinssitzung findet Mittwoch den 3. Mai, nachmittags um 2 Uhr, im Frauenspital statt. Frl. Dr. Ruhn, Frauenärztin in Bern, wird uns einen Bortrag halten über "Das Frauenleben in Abeffinien" mit Lichtbildern. Wir erwarten eine recht zahl= reiche Beteiligung. Der Borftand.

Sektion Granbunden. Unfere nächfte Bersammlung findet Samstag den 29. April im Hotel "Bahnhof" in Samaden statt. Herr Dr. Sambail wird so freundlich sein und uns einen Vortrag halten. Möchte die Kolleginnen freundlich und dringend bitten, der Versammlung beis zuwohnen, damit der Herr Doktor nicht ents täuscht sein wird.

Am 24. März hat unsere Sektion die Revision der Krankenkasse vollzogen; wir waren enttäuscht,

weshalb, werden die Kolleginnen schon wissen; darum müffen wir nochmals auf unsere drin-gende Bitte, die wir an jeder Versammlung an die Mitglieder richten, zurückkommen. Ein wichtiges Traktandum: Der neue Hebammenfurs wird wohl eine jede von uns interessieren. Wir wollen nun versuchen, ob es nicht möglich sein wird, die Gemeinden zu vereinigen, damit die einzelne Hebamme zu einem größeren Wirtungstreis gelangen könnte, wodurch ihr dann ein sicheres, bescheidenes Auskommen zugesichert wäre. Wir haben jest viele junge tüchtige Heb-ammen, die mehr Geburten haben sollten und eben auch mehr Bartgeld. Bir wollen im Laufe des Monats Mai eine Versammlung abhalten, damit jede Einzelne dazu Stellung nehmen tann. Bitte nochmals um zahlreiches Erscheinen.

Mit freundlichem Gruß! Frau Schmid und Frau Bandli.

Sektion Schaffhausen. Uufere nachfte Bersammlung findet statt Donnerstag den 11. Mai, nachmittags um halb 3 Uhr, im Gemeindehaus in Beringen mit ärztlichem Vortrag von Herrn Dr. Weil. Wir hoffen, daß unfere Kolleginnen Abfahrt in Schaffrecht zahlreich erscheinen. hausen mit der badischen Bahn um 2.02. erfolgen keine persönlichen Einladungen.

Der Vorstand. Sektion Schwyz. Unsere Frühjahrsdersamms lung sindet voraussichtlich in den ersten Maistagen in Lachen statt, im Saale des Restaurant "Jüger". Herr Dr. Ebnöther, Bezirksarzt der March, wird und ein interessantes und lehrreiches Referat halten. Nebstdem erfolgt die Erledigung der üblichen Jahresgeschäfte.

Der genaue Zeitpunkt und Traktandum wird wie üblich jeder Einzelnen vom Sanitäts-bepartement zugestellt. An alle Kolleginnen die freundliche Bitte, wenn immer möglich die Rerfommlung zu habigden Alle gut Migdan Versammlung zu besuchen. Also auf Wieder-sehn! Der Vorstand.



# ILIAN POWDE

## zur Pflege der Haut

Umfassende Arbeiten haben uns ein Präparat zu schaffen gestattet, welches feinste Verteilung und gutes Anhaften mit hervorragenden, reizmildernden Eigenschaften verbindet.

Lilian Powder wurde zuerst als Kinderpuder gebraucht und von Anfang an lauteten die Berichte von Aerzten, Hebammen und Kinderspitälern dahin, dass es besser sei als die frühern Präparate. Hauptsächlich wurde hervorgehoben, dass es die Benetzung der Haut verhindere und die Salben unnötig mache.

Ein Kinderpuder, der nur dann hilft, wenn keine oder nur geringe Neigung zum Rotwerden da ist, hat keinen Wert. Lilian Powder hilft auch in den schwieriger zu behandelnden Fällen, wo die andern Produkte versagen.

Eine Ihrer Kolleginnen schreibt uns:

"Ich will kein anderes Streupulver mehr haben auf dem Wickeltische. Lilian Powder ist ausgezeichnet; wenn man es täglich anwendet, so werden die Kinder überhaupt nicht wund." sig. Frau R. M., Hebamme, B.

Muster und Literatur stellen wir Ihnen auf Wunsch gerne zur Verfügung.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Sektion Solothurn. Unsere Frühlingsversammlung findet statt: Montag den 24. April in Biberist. Besammlung um 2¹/4 Uhr auf dem Hauptbahnhof und Abmarsch zur Besichtigung des Solothurnischen Säuglingsheimes in Biberist, was gewiß für alle Kolleginnen von Interesse in irvird. Nachher Besprechung wichtiger Traktanden und gemütliches Bessammensein im St. Urs. — Bir erwarten zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 23. März war sehr gut besucht, leider war ich deruflich verhindert, an der Versammlung teilzunehmen. So werde ich die versprochene Planderei gerne ein anderes Mal halten. Aufgeschoben ist nicht ausgehoben. Statt dessen wurden allerlei Fragen aus dem Kreise der Mitglieder wie auch eventuelle Vorschläge für die Hautversammlung besprochen. Unsere nächste Versammlung findet am 18. Mai im "Hotel Mehen" (vis-de-vis der Hautversch) statt. Wir erwarten auch da wieder eine rege Veteiligung, es sollen die Velegierten gewählt und die Ansträge besprochen werden.

Die Attuarin : Schwester Poldi Trapp.

Sektion Zürich. Entsprechend unserer Erwartung war unsere Monatsversammlung pro März sehr gut besucht. Der von Herrn Prof. Dr. Frey dargebotene Vortrag war natürlich die große Attraktion und wurde mit gespannter Ausmerksamkeit verfolgt.

Bur freudigen Ueberraschung aster kündigte Herr Prof. Frey noch einen weitern Vortrag an. Und zwar wird derfelbe trog des Zürcher Schlest utens Montag, den 24. April 1933, nachmittags 2 Ihr, im großen Hörsaal der Frauentlinik stattsinden. Karten dazu werden teine versandt. Es wird uns sehreich, wenn sich unser Mitglieder recht zahlereich einfinden. Ohne Zweisel sie dann wohl bestimmt das letzte Reservat der Serie.

Der Borftand.

#### Büchertisch.

Pflanzensäffe in der ärzstlichen Praxis. Unter Mitarbeit bekannter Forscher herausgegeben von Dr. K. Clarck. 80 Seiten. Mit vielen Abbildungen. Medizin. Verlag Dr. Schweizer, Pfullingen-Keutlingen. Preis KM. 1. 20.

Die Heilkräfte der Pflanzen sinden in der Medizin immer mehr Anerkennung und Anwendung. Wan hat erkannt, daß unserkahrung durch salfige Vahrung durch salfige Vehandlung, übermäßiges Vochen usw., oft die wertvollsten Bestandteile eindüßt und so zur Ursache mancher sogenannter "Aukturkrankheiten" geworden ist. Aus diese Tatsache erkärt sich auch der zunehmende Gebrauch von Pflanzensästen zu Währzwecken. leber die vielseitige Verwendbarkeit der wichtigeren Gemüse vermendbarkeit der wichtigeren Gemüse von Kräutersäste in der ärztlichen Praxis und über die hervorzagenden Nährz und Heilwirkungen dieser Säste gidt genannte Schrift näheren Ausschluß. Für jeden, der sich über den heutigen Standpunkt der Wissenschaft in den Fragen der Ernährung durch Pflanzensäste gründlich insormieren will, ist diese Arbeit von großer Wichtigkeit.

Lüttge, Priv. Dozent Dr. Werner, Jangengeburt im Köntgenbild. 60 Seiten, mit 7 Ubbildungen im Text und einem Atlas von 34 Kunstdrucktafeln. 8°. 1933, Verlag von Ernst Reinhardt in München. Preiß steif kartoniert Mt. 3. 80, Leinen Mt. 5. 50.

Ueber den Gedurtsmechanismus der normalen Gedurt eriftieren viele ausgezeichnete Arbeiten, wohingegen wir über den Zangengedurtsmechanismus in der Literatur kaum etwas verzeichnet finden. Und gerade darüber müssen wir besonders gut orientiert sein, da es hier gilt, wirklich Gedurtshilfe zu treiben. Vorliegende Köntgenogramme auf 34 Taseln sind die ersten in der gesamten internationalen Literatur. Dem Buche ist weite Verdreitung zu wünschen.

#### Aus der Praxis.

Es find jett schon viele Jahre her, daß ich eines Morgens früh zu einer 31-jährigen Erstgebärenden gerusen wurde. Es waren schon recht gute Wehen vorhanden, odwohl eigentlich der Zeitpunkt für die Entbindung noch nicht völlig erreicht war. Wir hatten die Geburt in 3-4 Wochen erwartet.

Um mich nun orientieren zu können, wollte ich die Frau nach damaliger Gewohnheit unter= suchen. Aber, oh weh, das war schwer. Die Gebärende war eine "Rühr mich nicht an", man konnte und durfte fie nicht berühren. Rolleginnen werden es auch schon erfahren haben, wie schwer solche Frauen zu behandeln sind. Nun, immerhin, nach vielem Zureden und Ermahnen konnte ich endlich feststellen, daß eine Ropflage vorhanden, daß der Ropf noch hochstehend, der Muttermund teilweise geöffnet, boch die Scheide fehr eng und hart war. Der Arzt, der zur Ueberwachung der Geburt sowieso bestellt war, kam im Laufe des Vormittags und nach einer ebenfalls schwierigen Untersuchung konnte er nur meine Aussagen be= stätigen und Zuwarten verordnen. Die Wehen waren indessen sehr häufig und heftig aufgetreten und als der Arzt wiederkam, fand er den Muttermund geöffnet, das Fruchtwasser abgeflossen, so daß er, um die Frau von ihren grüßen. Gine Dammnaht war allerdings noch nötig; doch im übrigen glaubten wir alles in bester Ordnung.
Bei meinem Abendbesuche war eine leichte

Bei meinem Abendbesuche war eine leichte Temperatursteigerung zu verzeichnen, die indes nur der schweren, ermüdenden Geburt zugeschrieben wurde. Das Kindchen war anscheinend munter und wurde von mir gereinigt und besorgt.



Schon im Laufe der Schwangerschaft erkundigte ich mich, ob auch eine gute Pflegerin beforgt set. Ja, ja, hieß es, Mutter hat eine gute Berson bestellt. Diese rückte nun an und war zu meinem Besremben wohl eine anskändige Person, aber keineswegs eine Pflegerin, sondern eine Wasch= und Putfrau, die denn auch sofort mit der beschmutten Wäsche in die Waschfüche beordert wurde. Wie soll das werden? dachte ich. Nun, es kam dann auch. Am nächsten Morgen war die Temperatur schon bedeutend höher und bei meinem Abendbesuch war der Arzt auch wieder anwesend. Die Fieber waren bis auf 40° gestiegen. Da bat der Herr Dottor, übrigens unfer bester, bemährtester Geburts= helser, um Zuziehung eines zweiten Arztes, einen ebenso tüchtigen Frauenarzt unserer Schule. Nach gemeinsamer Konsultation wurde beschlossen, die Wöchnerin in eine Alinik zu bringen, zu beständiger ärztlicher Beobachtung. Mittlerweile hatte ich mich dem Kinde zu-

gewandt und sand dieses zu meinem Erschrecken tot in seinem Bettchen. Da es scheint's nie geschrien, sand sich niemand bemüßigt, nach ihm zu sehen. Man war sroh, daß es still war. Lebensschwäche soll der Grund gewesen sein, und diese hatte nach meinem Dafürhalten wohl behoben werden können, wenn eine ausgebildete, sachverständige Wärterin, wie wir solche glücklicherweise heute haben, die Pflege hätte übernehmen könneit.

Mittlerweile ging es leider der armen Wöchnerin in der Klinit auch nicht beffer. Zu meinem tiesen Bedauern starb die so liebe, seine Frau am fünsten Tage an "Bauchsell-

1607

entzündung", hieß es. Wenn ich an diese unglückliche Entbindung zurückenke, bedaure ich aufs Tiefste, daß zur damaligen Zeit die Rektal-Untersuchung noch nicht bekannt, wenigstens nicht eingeführt war, für uns Hebammen und auch für die ältern

Herren Aerzte. Viel Ungemach und Aufregung hätte erspart werden können für die bedauerns= werte Kreißende, sowie für Arzt und Hebenmme. Sodann glaube ich, daß bei der heutigen

Zeit keine Zange angelegt worden wäre bei der engen Scheide und hochstehendem Kopf. Eine Schnittoperation hätte die Frau wohl gefahrloser erlöst und Mutter und Kind könnten heute noch leben.

Bieles ist erreicht worden in den letten Jahren und große Erfolge und Fortschritte in der Geburtshilse erzielt, nur das eine nicht trot aller Forschung und Versuche: die schmerzlose Entbindung.

"Mit Schmerzen sollst du gebären" sprach Gott der Herr, und diese Worte haben an Bedeutung nicht verloren.

#### Die frummen Beine verschwinden.

Den Aerzten und Hebammen ift es ichon seit längerer Zeit aufgefallen, daß die ichweren Fälle von Knochenerweichung infolge englischer Krankheit viel seltener geworden find. Bis vor ungefähr 15—20 Jahren war die Krummbeinigkeit kleiner Kinder in den eng bevölkerten Stadtteilen fo allgemein, daß ein Kind mit geraden Beinchen geradezu auffiel. Diese an sich sehr erfreuliche Tatsache kann nur zum Teil auf die segensreiche Wirkung der hygienischen Bolksbelebigung zurückgeführt wer-den. Auch die Ergebusse der Kitaminsorschung, den. Auch die Ergebnise der Etkannistorischung, die zur Entdeckung und Keindarstellung des antirhachitischen Vitamins D geführt haben, bermögen nicht diese Wandlung zu erklären. In der "Medizinischen Welt" gab Dr. Schanz vor einiger Zeit eine recht einleuchtende Erklärung für diesen bemerkenswerten Kückgang einer Volkstrankheit. Er weist darauf hin, daß das Verschwinden der rhachitischen Beinvers krümmung zeitlich mit dem Auftreten der sog. "fliegenden" Obsthändler zusammenfällt. Unser Obsthändler zusammenfällt. Unfer heimisches Obst ist natürlich zu allen Zeiten von den Kindern gerne gegessen worden, und gerade auf dem Lande wurde viel Obst verzehrt. Aber alle unsere heimischen Früchte kommen

uber alle uniere heimischen Fruchte tommen nur auf den Mark, wenn sie gerade reif ge-worden sind, also in den Sommer- und Herbst-monaten. Aur die heimischen Aeptel können etwa dis Weihnachten, einzelne Sorten wohl auch dis Februar-März ausgehoben werden. In der daraussolgenden Jahreszeit dis Juni-Juli, dis zur Zeit der Kirschenernte, gab es früher kein frisches Obst. Erst um die Jahr-hundertwende wurde das anders, als die Drangen in größern Mengen aus süblichen Ländern eingeführt wurden. Erft galten fie als besondere Leckerei, dann wurden fie billiger, und heute kann man fie als Bolksnahrungs= mittel bezeichnen, das gerade dann zur Berfügung steht, wenn es an einheimischen, frischen Früchten fehlt. Den Orangen folgten die Bananen. Seit Jahren stehen uns ausländische Südfrüchte zu verhältnismäßig billigen Preisen Suortichte zu berhaltnismarig billigen preiser zur Verfügung, die von allen Schichten der Bevölkerung und in steigendem Maße verzehrt werden, vor allem im Vinter und Frühjahr. Sie sind gute Vitaminspender und bieten einen vorzüglichen Ersah in den Monaten, in denen es an heimischem Obst sehlt. Gerade in diesen Monaten entwickeln sich, wie die Ersahrung gezeigt hat, bei den kleinen Kindern die rhachtischen Anaskenerkrankungen weiles an Sonne schen Knochenerkrankungen, weil es an Sonne und bestimmten Vitaminen fehlte. Vom volks-wirtschaftlichen Standpunkt aus ist natürlich zu bedauern, daß durch die zunehmende Ein-fuhr von Südfrüchten viel Geld ins Ausland Für die Volksgesundheit hat fich aber fließt. diese Einfuhr als außerordentlich segensreich ermiefen.

Wir verfügen über ein sehr grosses Assortiment von

## Krampfader-Strümpfen, mit und ohne Gummigewebe, die auch die höchsten Ansprüche befriedigen können.

Unter andern nennen wir die

## "Lastex"-Gummistrümpfe.

Das Gummigewebe ist sehr schön, fein, gleichmässig und sehr elastisch, es beengt nicht, legt sich sehr glatt an, macht eine sehr schöne Beinform, ist nicht sichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf und sehr solid.

## "Hausella"-Gummistrümpfe

mit dichtem und porösem Gummigewebe, Wadenpartie als Hauptsitz der Krampfadern, festes Gewebe, das sehr guten Halt gibt, Partie unter dem Knie, bis über das Knie hinaus, poröses Gewebe, um die Wulst- und Faltenbildung in der Kniekehle zu vermeiden und die freie Beweglichbeit der Kniekenle zu vermeiden der kniekenle zu ver keit des Knies zu erhalten.

## "Stadella"-Gummistrümpfe

Sehr schöne Krampfaderstrümpfe von guter, solider Qualität, dichte Gewebe für den Winter, poröse für den Sommer.

Auch andere sehr gute und billige Gummistrümpfe haben wir auf Lager.

## "Occulta"-Krampfaderstrümpfe

ohne Gummi, aber mit einem sehr kräftigen, elastischen Gewebe, das eine sehr gute Stütze für das erkrankte Bein gibt, nicht erhitzt, gut waschbar ist, sich nicht verzieht und stets in der Form bleibt. Sehr beliebter Sportstrumpf.

Prospekte, Masszettel und Auswahlsendungen, wenn Mass eingesandt wird.

## Sanitätsgeschäft Hausmann

St. Gallen Zürich Davos Lausanne

#### Anfregungen.

Es gibt Wahrheiten, die wir bedingungslos annehmen, wie man das Papiergeld anninunt. Sie haben eben den Wert von Wahrheiten. Eines Tages kommt jemand auf die Idee, die Wahrheit auf ihren Wert zu prüfen, und siehe da, die bermeintliche Wahrheit ift gar keine Wahrheit mehr, sondern eine gut maskierte Lüge. Es gibt auch falsches Geld, das nur so lange einen Wert hat, dis man die Fälschung entdeckt und als Falsfifftat entlardt. Dann wird der schöine Schein ein wertloser Fehen Papier. Sigentlich ist jede Wahrheit eine Aktie, die vom Kredit der Mitmenschen lebt. Es kommt der Tag, da die Stolze entkront wird und ihre Feindin, die bisher als Lüge gegolten hat, die Herrischaft übernimmt.

So eine Binsenwahrheit ist auch die allgemein verbreitete Anschauung, daß "Aufregungen" schädlich find. Klagt man vor einem Laien über irgendwelche nervöse Beschwerden, so wird er sich zuerst erkundigen, ob man nicht zu viel Aufregungen im Berufe oder in der Familie habe. Bum Arzt kommen die meisten Rranten mit der Klage, sie hätten so viel Aufregungen durchzumachen. Ob sie ihnen nicht schädlich wären? Ob sie nicht ein wenig oder ganz ausspannen sollten? Sie beneiden die Menschen mit ruhigem Leben. Da es aber in Wirklichkeit teinen Beruf ohne Aufregungen gibt, ebenso-wenig wie es eine Familie gibt, in ber das Leben fill und gleichnäßig wie ein ruhiger, sich ewig gleichleibender Strom verrinnt, so ist das Leben ein ständiges Auf und Nieder von Erregungen und Sorgen. Und wer fie ber sucht sich seine Aufregungen. nicht hat. "Man schafft so gern sich Sorg' und Müh',

sucht Dornen auf und findet sie," wie das wunderschöne Volkslied so treffend sagt.

Nein! Aufregungen schaffen keine Krankheiten. Im Gegenteil! Aufregungen erhalten jung und dienen der Gesundheit. Freisich, wie überall im Leben, mag auch da ein Uebermaß von Schaden sein. Aber wenn man mich fragt, was schäds licher ist, ein ruhiges Leben ohne jede Auf-regung ober ein Dasein voller Aufregungen, so zweiste ich nicht eine Sekunde lang und entscheide mich für das lettere, als das der Ge-fundheit Zuträglichere. Denn Aufregungen find nicht Aufregungen, sondern auch Anregungen. Und wie traurig verläuft ein Leben ohne Unregung! "Nichts ist schwerer zu ertragen, als sagt ein altes eine Reihe von schönen Tagen," Wahrwort, das ich vorläufig noch für ein Wahr-wort halten will. Eine Schönheit, die sich ewig gleich bleibt, ift feine Schönheit mehr. Unfer Leben baut sich auf Gegenfätzen auf. Wo fein Licht da ist, hat der Schatten keine Berech= tigung, und umgefehrt. Go kann der Zauber ruhiger Tage nur durch die Kontrastwirkung nach den stürmischen zur Geltung kommen. Wir brauchen die Aufregungen, damit uns die Ruhe eine wirkliche Ruhe sein kann.

Diese Wahrheit dämmerte mir einmal, als ich eine Dame kennen lernte, die über alkerlei nervöse Beschwerden klagte und sich, wie sie glaubte, infolgedessen unglücklich fühlte. Es war eine jener Frauen, zu denen kurzssichtige Wenschen sagen: "Was sehlt Ihnen denn eigentlich? Sie haben alles, was Ihr Herz begehrt. Einen druden Mann, der Sie vergöttert, reizende Kinder, eine schöne Whung, Toiletten, kurz alles. Also was kann Ihnen eigentlich sehlen?"

In der Tat, die Dame führte eigentlich das ruhigste Leben. Dennoch gab es Zeiten, in

denen diese Frau sich unglücklich fühlte. Sie wurde dann verstimmt und einfildig, klagte über verschiedene körperliche Beschwerden, für die sich niemals eine organische Andeutungen von leiß, und zeigte jene leisen Andeutungen von Lebensüberdruß, die sich hinter flüchtigen Angstagefühlen zu verbergen vflegen.

gefühlen zu verbergen pflegen.
Einmal öffnete sie mir ihr Herz. Das eintönige Leben, ein Tag wie der andere, erscheine ihr manchmal unerträglich. So freveschaft es klingen möge, selbst die Krankheiten ihrer Kinder dünkten ihr schon ein Erlebnis und eine Ubwechstung, und ich wisse ja am besten, wie sie

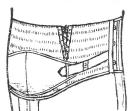
ihre Rinder liebe. -

Der Schrei nach wirklichem Leben, nach lobernden Stunden voller Erregung, nach einem aufpeitschenden Unspannen aller Nerven klingt durch die Stille der ruhigen, trauten Sanslich= teiten, in benen die endlosen Stunden wie blutleere Gespenster durch die stillen Räume schleichen. Was suchen die Menschen in den spannenden Romanen, in den Detektivgeschichten, in der Zeitung anders als Aufregungen? Wie drängen fie sich in die Theater, um fremdes Leben mitleben zu können, da ihnen eigenes versagt ift! Gerade die aufregenden, die lebensvollen, alle Nerven anspannenden Stücke find es, zu benen die meisten Leute strömen. Auch in den Kinematographentheatern, die jest das Bedürfnis bes Volkes nach Aufregungen stillen muffen, "ziehen" nur die Szenen, die am ftärksten auf-regen. Da sieht man Menschen in höchster Lebensgefahr, jede Sekunde ist für ihre Nettung wichtig. Das Herz steht einen Moment still, ehe der Retter erscheint. Ueber die Prärien tobt Deserteure entfommen mit die wilde Jagd. knapper Not der Kugel der Verfolger, edel= mütige Madchen retten Kinder und Greife, und

# Umstandsbinde "SELECTA"

Der vollkommenste Umstandsgurt

(Modell\*und Name gesetzlich geschützt)



1606 / I

SELECTA ist eine wohldurchdachte, vorzüglich konstruierte Schwangerschafts-Binde, welche den grössten Anforderungen gerecht wird. Aerzte und Hebammen sind von diesem Modell entzückt.

#### Besondere Vorzüge:

2 Seitenschnürungen ermöglichen ein progressives Anpassen der Binde bei fortschreitender Schwangerschaft. Ein spezieller Verstärkungsgurt gibt dem Leib von unten herauf eine besonders wirksame Stütze.

Anfertigung: beige, weiss, und rosa, sowie in diversen Breiten.

Jede Binde trägt innen den gesetzlich geschützten Namen SALUS-SELECTA

Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne Nr. 4

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung.



1622



das natürliche Kräftigungsmittel

Besonders geeignet für Schwangere u. Stillende

Preis Fr. 2.80 die Schachtel; für Hebammen Spezialrabatt Zu beziehen durch

TONO-WERK BRIG

zum Schlusse löst sich alle Angst in einer lustigen Szene auf. So pressen sich die Aufregungen in eine Stunde zusammen, die ein Leben hätten ausstüllen müssen. Kondensierte Lebensertrakte zur Bereitung salscher Lebensgesüble! Wie konnte sich die Irrikelber verbreiten, daß etwas, das Wenschen so dringend brauchen, schäblich sein könne und Nervosität erzeuge? Wie häusig hat der Arzt Gelegenheit, sich vom Gegenteil zu überzeugen! Schon als Beobachter haben wir hervorgehoben, daß nervöse Wenschen sich bei Kleinigkeiten sehr erregt und ungeschiekt benehmen, während sie den großen Ansorderungen des Lebens gegenüber überrachsend gut abschneiden. Menschen, die in ruhigen Zeiten keiner elbständigen Entscheidung fähig sind, werden plöglich vor große Aufgaben gestellt und entswicken eine Energie und eine Tatkraft, über die niemand mehr verwundert ist als sie selber.

Biele Menschen leiden an Willensschwäche, weil ihnen das Leben keine Gelegenheit gegeben hat, ihre Fähigkeiten zu erproben und etwas zu leisten. Leben heit eigentlich, alle seine Energien verwerten, alle seine Fähigkeiten ausbilden, ichaffen und ringen. Was pielt es dabei

für eine Rolle, ob man sich mehr ober weniger aufregt? Wir wollen nur wissen, wosür wir uns aufregen. Es ist eine großes Ibee, ein großes Werk, ein großes Ziet, so werden uns biese Aufregungen sicherlich nicht schaden. Wenn wir aber unsere seelischen Kräfte im kleinen Alltag zersplittern müssen, wenn wir mit Gevatter Hinz und Kunz kämpsen müssen, statt mit Riesen und Söttern, wenn unsere Alfekte einen Sumpf aufwühlen müssen, statt mit vollen Segeln dahineilende Schiffe zu treiben, dann bemächtigt sich unser Troß und Empörung über ein Schicksal, das uns dazu verurteilt hat, zu leiden, wo wir schaffen wollten, zu vegetieren und zu träumen, wo wir blühen und wachsen wollten.

#### Ueber Sebaftian Kneipp.

Alle Heilmethoben und emoden hat nur ein Heilversahren zu überdauern vermocht, das Wassersahren. Der rationelle Gebrauch bes Wassers ist der älteste, ureigenste, natürlichste Heilsaften, bessen sich die Menschheit von den ältesten Zeiten an bediente. Wir wissen, mit welchem Geschick und Exfolg schon die alten

indischen und ägyptischen Priesterärzte sich der Wasserlichunst besteißigten. Im Lause der Jahrhunderte geriet auch die Wassersleufunst mehr in Verzessenheit. Erst im 19. Jahrhundert kant, vor allem durch deutsche und englische Aerzte, das Wasserheilinstem wieder zur Geltung. Den heutigen gewaltigen Aussteheit western deltung. Den heutigen gewaltigen Aussteheit wieder Ausserbeit der Ausserbeit des Wasserheit der Ausserhalt die Wenscheit nicht zulet der genialen Arbeit Sebastian Kneipps. Der Ersolg Aneipps war ein vollständiger, die ganze Welt umfassender. Wer aber unter dem Kneippschen Heitenschen. Wer aber unter dem Kneippschen heitbersahren nur einen Knies oder Schenkelguß versteht, der hat dessen in und Wesen nicht ersößt. Die Kneippstur ist ein in sich abgerundetes, harmonisches Ganzes, das in seiner klassischen Form alle Stusen der Diateitst umfaßt. In seinsin ung det kneipp sein Heinspeliker auszusduen. Jede Heilung besteht in der Entsendum der Krankheitsursachen. "Ein guter Wirt wirst seine Lumpen selbs hinaus" (Sebastian Kneipp). Die Heilung geht stets vom gesundgebliedenen Krankheitsursachen. "Ein guter mus in jeder Krankheit stets der ganze Körper behandelt

## Coffeïn geht in die Muttermilch über.

1626

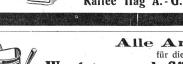
Starker Kaffeegenuss der Mutter ist oft die Ursache für Unruhe und häufiges Schreien des Säuglings. Sogar Krämpfe des Kindes sind nach Kaffeemissbrauch der stillenden Mütter beobachtet.

Empfehlen Sie überall Kaffee Hag, den vorzüglichen, echten Bohnenkaffee ohne Coffeïn.

Literatur und Prospekte kostenlos.

Kaffee Hag A.-G., Feldmeilen (Zürich)





<u> Wochen- und Säuglingspflege</u>

Sanitätsgeschäft
W. Höch-Widmer, Aarau
Telephon Nr. 16.55

(Aerzte und Hebammen erhalten den üblichen Rabatt)

WACHSTUMS-KURVEvon
NOFLLE G. geboren den 25 XII- 24

6.4 Kg
4.8 Kg
4.8 Kg
4.9 Kg
bei der Geburt
1 Tag 1 Monat 2 Monate 3 Mon
Wurde von den
ersten Tagen an mit
Pulvermilch Guigoz
ernährt.



## Jetzt wird die Biomalzkur am besten wirken ....

denn im Frühjahr, wo der Körper sich ohnehin umstellen muss, kommen die wirksamen Nährstoffe für den Körper und die Glycero - Phosphate für die Nerven am besten zur Geltung, um so mehr als Biomalz schon 15 Minuten nach dem Genuss ins Blut übergeht und die Verdauung fördert.

Jeden Tag 3 Löffel Biomalz, — und Ihre Bekannten staunen, wie gut und rosig Sie und Ihre Kinder aussehen. Die grosse Dose mit 600 gr Inhalt, für 8 Tage ausreichend, Fr. **3.20**. Die kleine Dose Fr. **1.80**. Ueberall käuflich.



Man nimmt Biomalz, wie es aus der Dose fliesst, vor jeder Mahlzeit einen Löffel voll. Sie können also Biomalz jederzeit, ohne Störung, auch am Ort Ihrer Berufstätigkeit, einnehmen.

werden, nicht bloß der kranze Teil. Die Heilung selbst erfolgt durch Ausbildung ganz beftimmter reaktiver Heilungsvorgänge. Solche find z. B. Ausscheidung, Erregung, Fieber. Auch verschiedene andere Symptome müssen das zu noch gerechnet werden. Sie aufzusuchen, daran festzustellen, was an ihnen der Heilung dient, darin beherrschte auch Aneipp diese Kunst; er war der geborene Arzt. Die Tatsache, daß Kneipp durch seine Heilmethode unsterbliche Berdienste um die leidende Menschheit sich er-worben hat, kann nicht geleugnet werden.

In gleich vortrefslicher Weise aber hat sich seine Methode auch bewährt zur Verhütung von Krankheiten. Kneipp wußte, daß die Borsbeugung (Abhärtung) edler und wertvoller noch ist als die Heilung. Als wahrer Arzt erblickte er seine Tätigkeit nicht nur darin, sich der Kranken und Siechen anzunehmen, sondern er wollte vor allem auch gefundheitlichem Elend vorbeugen helfen. So ift es kein Zufall, daß er seinem Erstlingswerke, "Meine Wasserkur", sein "So sollt ihr leben" folgen ließ. Führende Hygieniker bezeichneten gerade dieses Werk als

eines der besten, die je über Gefundheitspflege geschrieben worden sind. Das darin zum Aus-druck kommende "So sollt ihr leben" ist denn auch unübertrefflich in seiner Wirkung. Kneipps Schriften wurden in alle Kultursprachen übersett, wodurch sein Ginfluß weit über die Grenzen ber deutschen Beimat hinaus auf alle Bölker des Erdballs übertragen wurde. Millionen von Menschen ward Kneipp zum gesundheitlichen Führer, zum Lehrer und Erzieher.

Kneipps Leben und Wirken gab den Anstoß zur Entstehung einer heute tief in allen Schichten des Bolkes wurzelnden Bewegung, der so-genannten Aneippbewegung. Ihr unstreitbares Berdienst liegt darin, daß sie durch Aufklärung und Belehrung die Menschen zwingt, nachzudenken über gefundheitliche Dinge, predigt, wie fehr gefundheitliches Wohl und Webe vom Mitwirken der eigenen Person abhängt. Die Erziehung zum vernünftigen Gebrauch von Waffer, Luft, Licht, Diat ist daher eine ihrer Haupt-aufgaben. Den staatlichen und gemeindlichen Fürsorgestellen aber erwachsen in der Erfüllung ihrer gesundheitlichen Aufgaben burch die gemeinnütigen Beftrebungen bes Aneipp-Bundes wertvolle helfende Bolkskräfte.

Mandelmisch sterischert in Bulverform: Durch zahlreiche klinische Bersuche wurde sest-gestellt, daß die Mandelmisch in der Säuglings= ernährung als der vollwertigste Erfat für Ruhmilch angesprochen werden muß. Reuerdings wird aber zur allgemeinen Anwendbarkeit dieser Mandelmilch unbedingt eine genügende Steristigation gefordert. Der empfindliche und vielleicht durch Krankheit geschwächte Organismus des Aleinkindes verlangt eine genau eingestellte und vorsichtig zubereitete (behandelte) Nahrung. Diesen Ansorderungen entspricht speziell Fructogen, eine bis zu Pulver konzentrierte und sterilisierte Mandelmilch, kombiniert mit dem bekannten dextrinierten Maltose Rährzucker. Dieses Präparat wird vom Säugling ohne jegliche Störung gut vertragen und hat sich auch bei Gärungs-Opspepsien bemährt. Hergestellt wird dieses neuzeitliche Kindernährpräpa= rat von der Nago Olten, mährend der Vertrieb nur durch Apotheken erfolgt.







1631

## Vorzügliche Schwan-Unterwäsche

gestrickt, leicht, porös, hygienisch Bestes Schweizerfabrikat Allerlei

#### Kinder-Artikel

Reiche Auswahl Billige Preise In unsern Fabrik-Dépôts:

#### RYFF & Co., A.-G., BERN

Kornhausplatz 3

Alleinverkauf in:

Gurtengasse 3

Biel Zürich Centralstrasse 3

Genève

.Lama"

Tricosa A.-G. Rennweg 12 Tricosa S.A. Place Molard 11



## Kinderpuder Rordorf

ist ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Erhältlich

in Apotheken und Sanitätsgeschäften.

Preis Fr. 1.20

Hebammen erhalten Spezialrabatt! K 1412 B Generaldepot: 1546 - III **Apotheke Rordorf, Basel** 

# Milkasana (Trockenvollmilch)

ärztlich empfohlene Kindernahrung

# (Fettfreie Trockenmilch)

gegen Durchfall der Kinder,

nach Prof. Dr. Feer. (Nur auf ärztliche Ver-

# Helioma

ein hervorragendes Kräftigungsmittel für Jung und Alt



Kondensierte Milch) (mit und ohne Zucker)

Sterilisierte Milch Kindermehl

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G. in Hochdorf (Luzern)

Repe

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Bebamme"



Geben Sie Ihrem Liebling

## Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.** 1609 a / 2

Verlangen Sie Gratismuster!



## Combustin

Salbe und Fettpuder

## Combustin-Fettpuder

der Kinder-, Wund- und Schweisspuder zu haben in Apotheken und Drogerien

### Combustin-Heilsalbe

gegen alle Schäden der äusseren Haut.

Zu haben in den Apotheken.

Wo nicht zu haben, wende man sich an das Generaldepot

## A. Th. Haldemann,

Tel. 46.342

Vogesenstrasse 114

1613



## Jede Mutter

weiss wie wichtig es für ihr Kindlein ist, die richtige Nahrung zu besitzen. Eine vorzügliche und erprobte Kindermilch ist die sterilisierte Berner-Alpen-Milch mit der "Bärenmarke"

In Apotheken überall erhältlich.



1605 / I

Katholische Töchter, vorzugsweise Hebammen, die gerne in den Beidenmissionen wirfen würden, finden jederzeit freundliche Aufnahme im

# Inna Derein

Weitere Auskunft erteilt das Mutterhaus: Sanatorium St. Anna, Luzern.